



Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Société suisse d'histoire
Società svizzera di storia
Societad svizra d'istorgia

Dr. Flavio Eichmann
Generalsekretär
Villemattstrasse 9
CH-3007 Bern
T +41 (0)31 381 38 21

generalsekretariat@sgg-ssh.ch
www.sgg-ssh.ch

**An den Bundesrat der Schweizerischen
Eidgenossenschaft**
Bundeskanzlei
Bundeshaus West
3003 Bern

Bern, 10. Februar 2021

Zugang zu Lesesälen von Archiven und Forschungsbibliotheken während der Covid-19-Pandemie

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, sehr geehrte Mitglieder des Bundesrats,

Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) ist der Dachverband der Historikerinnen und Historiker der Schweiz und zählt rund 1'500 Mitglieder sowie 12 Sektionen. Wir begrüßen grundsätzlich die weitreichenden Massnahmen von Bund und Kantonen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie und verstehen, dass in dieser ausserordentlichen Lage überall schmerzliche Einschnitte nötig sind.

Der Entscheid des Bundesrates, ab dem 18. Januar 2021 generell Lesesäle von Archiven und Bibliotheken ungeachtet ihrer Ausstattung und Situation zu schliessen, hat unter unseren Mitgliedern grosses Unbehagen verursacht. Für uns Historikerinnen und Historiker ist die Schliessung der Lesesäle verheerend, wird uns doch damit die Forschungsgrundlage entzogen. Dies ist umso problematischer, als dass der Kanton Bern von Ende Oktober bis Mitte Dezember 2020 bereits die Lesesäle zentraler Forschungsinfrastrukturen des Bundes, der Nationalbibliothek und des Bundesarchivs, vorübergehend schliessen liess.

Infolge der Schliessungen können freischaffende Historikerinnen und Historiker ihre Auftragsarbeiten nicht mehr fristgerecht erledigen, Studierende die für ihren Studienabschluss notwendigen schriftlichen Arbeiten nicht abschliessen und Doktorierende sowie Habilitierende werden in ihrer weiteren akademischen Karriere blockiert, weil sie die dafür notwendige Grundlagenforschung nicht leisten können. Für die Betroffenen hat die Schliessung der Lesesäle demnach tiefgreifende Folgen für ihr berufliches Fortkommen und ihre finanzielle Situation. So

steht die historische Forschung still, während in vielen anderen Disziplinen, insbesondere in den Naturwissenschaften, geordnetes Forschen nach wie vor möglich ist.

Die von zahlreichen Archiven und Forschungsbibliotheken angebotene Digitalisierung von Aktenbeständen vermag die klaffende Lücke nicht zu schliessen. Die Wartefristen dauern oft mehrere Wochen und sind deshalb viel zu lang, was das Forschen faktisch verunmöglicht. Zudem widerspiegeln die bestehenden Digitalisierungsangebote nicht die Auswertungsstrategien, wie in Archiven geforscht wird. Schliesslich vermögen die bestehenden Digitalisierungsangebote die oftmals zentrale Beratung durch Archivarinnen und Archivare vor Ort nicht zu ersetzen. Die aktuelle Krise zeigt vielmehr, dass die bisherigen Anstrengungen im Bereich der Digitalisierung von Archiven insgesamt ungenügend waren und weit mehr Ressourcen für deren Umsetzung auf allen staatlichen Ebenen nötig wären, um eine adäquate Alternative zu physischen Besuchen im Lesesaal zu bieten.

Wir möchten Sie deshalb freundlich bitten, auf den pauschalen Entschluss, Lesesäle von Archiven und Bibliotheken generell zu schliessen, zurückzukommen und Regelungen zu finden, die der jeweiligen Situation der einzelnen Einrichtungen gerecht werden. Wir sind überzeugt, dass viele dieser Institutionen durchaus in der Lage sind, effektive Schutzmassnahmen und Kontingentierungen der Zugangsmöglichkeiten so zu implementieren, dass für professionell tätige Historikerinnen und Historiker sowie für solche in Ausbildung ein Zugang zu den Akten- und Bücherbeständen weiterhin gewährleistet werden kann.

Bereits im vergangenen Sommer haben viele dieser Institutionen löblicherweise gezeigt, dass sie in der Lage sind, geeignete Massnahmen zu ergreifen, um ein geregeltes Forschen unter den gebotenen Sicherheitsvorkehrungen und unter Wahrung der Gesundheit aller zu ermöglichen. Dies bestätigt auch der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivaren (VSA) in seinem Schreiben vom 9. Februar 2021 an den Bundesrat.

Im Hinblick auf die Neuevaluation der Lage rund um die Covid-19-Pandemie nach dem 28. Februar 2021 möchten wir Sie freundlich um eine wohlwollende Prüfung unseres Anliegens bitten und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Prof. Dr. Sacha Zala
Präsident



Dr. Flavio Eichmann
Generalsekretär

Kopien z.K.

- Direktion Bundesamt für Gesundheit (BAG), Schwarzenburgstrasse 157, 3003 Bern
- Direktion Schweizerisches Bundesarchiv (BAR), Archivstrasse 24, 3003 Bern
- Direktion Schweizerische Nationalbibliothek (NB), Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, Einsteinstrasse 2, 3003 Bern
- Frau Dr. Silvia Steiner, Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Haus der Kantone, Postfach, 3001 Bern
- Martina Weiss, Generalsekretärin swissuniversities, Postfach, 3001 Bern
- KEYSTONE-SDA-ATS AG, Postfach, 3000 Bern 22
- Dr. iur. Hans-Ulrich Locher, Geschäftsführer bibliosuisse, Bleichmattstrasse 42, 5000 Aarau
- Vorstandsmitglieder Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG)
- Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte
 - Association Suisse des Étudiant(e)s en Histoire (ASEH)
 - Schweizerische Dachorganisation der geschichtsdidaktischen Gesellschaften (SDGD)
 - Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung (SGFF)
 - Schweizerische Gesellschaft für Gesundheits- und Pflegegeschichte (GPG)
 - Schweizerische Gesellschaft für ländliche Geschichte (SGLG)
 - Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (SGWSG)
 - Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaften (SVMM)
 - Verein Schweizerischer Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer (VSGS)
 - Verein «Geschichte und Informatik» (G&I)
 - Verein «traverse»
 - Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA)
 - Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte (VSKG)